

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn | Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstage) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitage) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim Besteller und am Zeitungskahler der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig einschließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für 5 Zeilen, 15 Pfennig für auswärtsige Anzeigen; die 85 mm breite Kettzeile 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag
30
November

mit doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschlagsanfrage wird hinsichtlich der geschäftlichen Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilegung: Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird unlässig berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 242 · 1915

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Pb. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

40. Jahrgang

Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische
Tagesbericht.

Die Isonzschlacht.
Fortschritte in Montenegro.

Wien, 29. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 29. November 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Isonzschlacht dauert fort. Auch die gestrigen harten Kämpfe endeten für unsere Truppen wieder mit der vollen Behauptung aller ihrer Stellungen. Gegen den Görzer Brückenkopf führten die Italiener abermals neue Regimenter heran. Ungeachtet ihrer nutzlosen Verluste folgte Sturm auf Sturm. Nur bei Oslavija und auf der Podgora gelang es dem Feind in unsere Stellungen einzudringen; er wurde aber wieder hinausgeworfen. Ansonsten scheiterten alle Vorstöße schon in unserem Feuer. Der Raum beiderseits des Monte San Michele wurde gleichfalls von sehr bedeutenden italienischen Kräften vergeblich angegriffen. Bei San Martino waren das Infanterie-Regiment Nr. 39 und das egerländische Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 6 an den Kämpfen hervorragend beteiligt. Im nördlichen Isonzo-Abchnitt wurden heftige Angriffe gegen unsere Bergstellungen nördlich Tolmein abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Offensive gegen das nördliche und nordöstliche Montenegro nimmt ihren Fortgang. Die 1. u. 11. Truppen sind im Vordringen über den Metalka-Sattel und südlich von Priboj.

Die Bulgaren verfolgen in der Richtung gegen Prizrend.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Tagesbericht.

Sofia, 29. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Bulgarischer Generalstabsbericht vom 27. November. An der serbischen Front verfolgen wir den Gegner energisch, trotz der schwierigen klimatischen Verhältnisse. Bei der Vorrückung gegen Prizrend machten wir von den Trümmern der Donau-Trina-Sumadija-Division 3000 Gefangene und erbeuteten acht Kanonen. Bei ihrem Rückzuge gegen Montenegro vernichteten die Serben alle noch vorhandenen Feld- und schweren Geschütze. Die Reste der serbischen Armee gehen bloß mit Gebirgskanonen zurück. Unsere Vorrückung gegen Prizrend dauert fort.

An der südwestlichen Front besetzten unsere Truppen am 26. November die letzte serbische Stellung an der Erna Rjea. An der Straße von Brilep nach Monastir bei Alince, 11 km südwestlich Brilep, zogen sich die Serben gegen Monastir zurück. Infolge energischer Verfolgung durch unsere Truppen konnten die Serben die Brücke über die Erna Rjea nicht zerstören. An der erwähnten Straße haben die Franzosen bei ihrem Rückzuge auf das rechte Ufer der Bahnbrücke beim Wardar, die Brücke bei Wazerol, 9 km westlich Kavadar, und die Brücke bei dem Defile über die Balasica (?) verbrannt und zerstört.

Verschiedenes aus der Kriegszeit. Schnellzug Berlin—Konstantinopel.

Konstantinopel, 29. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Ztg., zens. Frl.) Am 2. Dezember tritt in Temeswar eine Konferenz der beteiligten Eisenbahnen zusammen, um über Einführung einer direkten Schnellzugs-Verbindung Berlin—Konstantinopel zu beraten.

Monastir.

London, 29. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Ztg., zens. Frl.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Oberst Waffis hat dem serbischen Gesandten telegraphiert: „Alle Hoffnung, Monastir zu retten, habe ich aufgegeben. Der Feind verfügt über eine Streitmacht, die fünfmal größer ist als die meine. Bis morgen werde ich noch Widerstand leisten. Morgen wird der Feind in Monastir sein. Die Stadt ist bereits vollständig geräumt und sogar die englischen Konsuln, die sich vorige Woche noch weigerten, wegzugehen, haben die Stadt verlassen und sind in Florina angekommen. Eine bulgarische Brigade hat die Brücke über die Erna bei Gestrilci, vier Meilen westlich von Monastir besetzt. Man erwartet, daß sie heute in Renali erscheinen wird, wodurch sie die Eisenbahn und die Wege nach der griechischen Grenze abschneiden wird. Ich mit meiner Heldenschar werde mich in westlicher Richtung nach Resna zurückziehen und von da einen Weg nach Elbasan in Albanien bahnen.“

Rumänien schützt seine Neutralität.

Budapest, 28. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Ztg., zens. Frl.) Nach einer Bukarester Meldung hat die rumänische Regierung den russischen Schiffen den Verkehr auf der Donau verboten und längs der russischen Grenze in der ganzen Ausdehnung der Donau Minen gelegt. Die rumänische Regierung verständigte Rumänien angeblich durch eine energische Note, daß sie die Neutralität streng bewahren wolle, weshalb sie Rumänien auffordert, diese Absicht zu respektieren. Die Bukarester „Moldava“ bezeichnet dieses Auftreten als ersten energischen Schritt des Kabinetts Bratianu.

Salandra und Görz.

Wien, 29. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Ztg., zens. Frl.) In einem genauen Kenntnis der gegenwärtigen Stimmung in Italien verrät der Aufsatz der „Neuen Züricher Zeitung“ zur Eröffnung des italienischen Parlaments, daß das Wort eines hervorragenden Mitgliedes der Opposition wiedergegeben, das die Wechselbeziehungen zwischen der parlamentarischen und militärischen Lage Italiens folgendermaßen charakterisiert: „Görz, so ist Salandra Triumphator, und unsere Soldaten müssen nach dem Ballan, nach Aegypten, vielleicht auch nach Frankreich, während das Volk mit Anleihen und Schulden überhäuft wird. Hält sich Görz, so geht der Krug eben weiter zum Brunnen, bis er endlich bricht.“

Belgier als russisches Kanonenfutter.

Amsterdam, 29. Nov. (Priv.-Tel. d. Frl. Ztg., zens. Frl.) Wie das „Echo Belge“ mitteilt, werden die belgischen Soldaten, die nach Rußland geschickt wurden, dort sehr gut empfangen; sie sollen erst im Frühjahr nach der Front geschickt werden. — Das „Echo Belge“ sagt hierzu: „Wir freuen uns sehr darüber, aber wir können nicht unterlassen, zu bedauern, daß unsere Jungen dafür gebraucht werden, dem russischen Millionenheer zu helfen. Belgien hätte als kleines neutrales Ländchen wohl das Gegenteil erwarten können.“

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 29. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Kaiser Wilhelm ist heute um 11 Uhr vormittags zu einem intimen Besuch des Kaisers Franz Josef hier eingetroffen. Er wurde im Bahnhof vom Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef und den Erzherzögen Franz Salvator und Karl Stephan empfangen. Unter unbefriedigendem Enthusiasmus des massenhaft herbeigeströmten Publikums fuhr Kaiser Wilhelm in das Schönbrunner Schloß, wo er als Gast des Kaisers Franz Josef abstieg. Die Begegnung der beiden Kaiser, die einander seit Ausbruch des Weltkrieges nicht gesehen hatten, trug überaus herzlichen Charakter. Die Monarchen konnten ihre Bewegung kaum meistern. Kaiser Franz Josef geleitete seinen erlauchten Gast in die Fremden-Appartements.

Bald nach Ankunft fand ein intimes Desejner statt, an dem nur die beiden Kaiser und der Erzherzog-Thronfolger teilnahmen. In der ganzen Stadt, die erst seit den frühen

Morgenstunden Kenntnis von dem Besuche des deutschen Kaisers bekam, herrscht großer Jubel und Begeisterung. Die Stadt ist reich besaggt.

Wien, 29. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Kaiser Wilhelm empfing um 1/3 Uhr nachmittags den Minister des Äußern Baron Burian und die Ministerpräsidenten Graf Sürgh und Graf Tisza in besonderen Audienzen. Kaiser Wilhelm nahm am Nachmittag den Tee auf der deutschen Botschaft, wohin er sich mit dem Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef infognito begab. Kaiser Wilhelm überreichte dem Botschafter v. Tschirschn, der ihm entgegengefahren war, persönlich das Eisene Kreuz, außerdem verlieh er das Eisene Kreuz dem stellvertretenden Militärattaché Prinzen zu Ehrbach-Schönberg und dem zur deutschen Botschaft kommandierten Korvettenkapitän Goetting.

Wien, 29. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der deutsche Kaiser reiste nach herzlichster Verabschiedung vom Kaiser Franz Josef im Schönbrunner Schloß abends vom Penzinger Bahnhof ab. Kaiser Wilhelm, der österreichische Felduniform trug, war vom Thronfolger zum Bahnhof begleitet worden, wo sie sich herzlich verabschiedeten.

Wien, 29. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die Blätter widmen dem Besuch des deutschen Kaisers in Schönbrunn überaus herzliche Begrüßungsartikel, worin sie betonen, daß das deutsch-österreichische Bündnis, das nur als Bollwerk gedacht, durch Jahrzehnte hindurch seinen Zweck, ein Damm gegen den Krieg zu sein, erfüllte, sich in seiner ganzen Machtvollkommenheit in diesem den beiden Kaiserreichen aufgedrängten Kriege zeigte. Die Völker der Monarchie begrüßen noch herzlicher als sonst Kaiser Wilhelm, den verbündeten Freund und Waffengefährten unseres Kaisers. Das „Fremdenblatt“ sagt: Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm sind und bleiben für die Herzen ihrer Völker zwei Fürsten des Friedens. Daß ihre Hände, die so gerne spendeten und schützten, die entblößten Schwerter ergreifen mußten, war und ist ein Beweis für die Unumgänglichkeiten dessen, was der Lorbeer dieser sechzehn Monate um die kaiserlichen Stirnen geflochten hat.

Der Bundesrat.

Berlin, 29. Nov. (W. I. B. Amtlich.) Der Bundesrat beschloß in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung, in der bestimmt wird, daß die Verordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch vom 4. November 1915 auf aus dem Ausland eingeführte Schweine und frisches Schweinefleisch und Fett, das aus dem Ausland eingeführt wird, keine Anwendung findet. Den Landeszentralbehörden ist es überlassen, Bestimmungen über den Vertrieb dieser Waren zu treffen.

Berlin, 29. Nov. (W. I. B. Amtlich.) Die Bekanntmachung über die Kartoffelhöchstpreise vom 26. Oktober 1915 gab die Möglichkeit, Kartoffeln bei Landwirten zu enteignen. Es war jedoch die Einschränkung vorgesehen, daß die Enteignung sich auf höchstens zwanzig vom Hundert der gesamten Kartoffelernte eines Kartoffelerzeugers erstrecken dürfe. Der Bundesrat hat nunmehr in der Sitzung vom 29. November den Landeszentralbehörden oder den von ihnen bezeichneten Behörden die Berechtigung gegeben, zu bestimmen, daß auch über mehr als 20 vom Hundert verfügt werden könne. Diese Behörden können also die in der Zwanzigprozentgrenze liegende Einschränkung teilweise oder ganz und gar aufheben. Ferner hat der Bundesrat verlangt, daß auf die Mengen, die enteignet werden können, nur die Mengen anzurechnen sind, die die Landwirte bereits nachweislich nach dem 10. Oktober 1915 als Speisefertigkartoffeln verkauft und geliefert haben. Die Voraussetzung der Lieferung ist hierbei neu.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 30. Nov. Heute gehen die Weihnachtspakete der Kriegsfürsorge an unsere Krieger ab, die hoffentlich alle rechtzeitig ihr Ziel erreichen und die Tapferen gefund antreffen. Eine Büchse Wurst, Zigarren, Schokolade und Weihnachtsgebäck geben mit einem kräftigen Schluck Steinhäger einen schmackhaften Gruß aus der Heimat. Die Sendungen werden unsere Königsteiner draußen sicher erfreuen, nicht nur wegen des willkommenen Inhalts, sondern auch als Zeichen, daß die Vaterstadt die im Felde Stehenden nicht vergessen hat.

* Mit dem 1. Dezember 1915 tritt eine Bekanntmachung in Kraft, die für alle der Beschlagnahme unterliegenden Großviehhäute und Kalbfelle Höchstpreise festsetzt. Die Bekanntmachung, die die Preise und eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen enthält, kann im Kreisblatt eingesehen werden.

* Höchstpreise für Säuwassersfische und Heringe. Wie aus Berlin gemeldet wird, dürften Höchstpreise für Säuwassersfische und Heringe aller Voraussicht nach in den nächsten Tagen festgelegt werden.

* Falkenstein, 30. Nov. Gefreiter Albert Schmidt im 87. Inf.-Rgt., Schwiegersohn des Herrn Jos. Schneider hier, wurde durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

* Fischbach, 30. Nov. Die Erhebung der Waisenkollekte erbrachte in unserem Orte trotz der harten Kriegszeit einen höheren Betrag wie in früheren Jahren, nämlich annähernd 50 M. — Der hier bestehende ältere Konsumverein verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr 2 v. H. Dividende.

* Cronberg, 28. Nov. Bei der Bürgermeisterwahl im benachbarten Schönberg wurde der bisherige, langjährige Bürgermeister Andreas Kopp wiedergewählt.

* Hofheim, 29. Nov. Der 13jährige Sohn des Metzgermeisters Schmidt von hier geriet beim Festschneiden mit der rechten Hand in die Mühle und verlor dadurch drei Finger.

* Griesheim a. M., 29. Nov. Gleich anderen Städten und Orten wird jetzt auch unsere Gemeinde ihr Wahrzeichen in Eisen erhalten. Eine Anzahl hiesiger Bürger stiftete ein von Rüstlerhand hergestelltes hölzernes Modell des Siegels der Gemeinde Griesheim, das, mit Nägeln beschlagen, ein bleibendes Andenken an die schwere Kriegszeit und die Opferfreudigkeit unserer Bürgerschaft sein soll. Der Ertrag der Nagelung ist für die Kriegsfürsorge des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins bestimmt. Die feierliche Uebergabe des Siegels findet am Sonntag den 5. Dezember statt.

— Zuchthaus für den Versuch. In Altdorf drang abends der 26-jährige Arbeiter Blasius Trüb in das Kontor einer Holzschneiderei ein und versuchte sich im Geldschranknaden. Dabei wurde er gefasst. Die Strafkammer erkannte wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle auf ein Jahr Zuchthaus.

— Auf der Jagd erschossen. Die Strafkammer in Alsfeld verurteilte den verheirateten Mühlenbauer und Jagdpächter Emil Kern von Mömbis, der bekanntlich in der Frühe des 11. Juli dieses Jahres die im Walde in der Nähe des „Hahnenkamm“ Himbeeren suchende Bauersfrau Agnes Hofmann von Hemsbach aus Unvorsichtigkeit erschoss, wegen fahrlässiger Tötung und strafbaren Eigenmordes, dadurch begangen, daß er auf fremdem Jagdgebiet einen Schuß abgab, zu zwei Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte für das erstere Vergehen fünf Monate Gefängnis und für das letztere 100 M. Geldstrafe beantragt.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Mittwoch, 1. Dezember: Trüb und regnerisch, wärmer. Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 2 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht - 4 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 4 Grad.

Rodeln.

Das Rodeln ist innerhalb des inneren Stadtberings auf sämtlichen Straßen und Bürgersteigen verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Königstein im Taunus, den 27. November 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Auszug

aus der Polizeiverordnung vom 14. Dezember 1904.

Fahren mit Rinderschlitten.

§ 20. Kleine Schlitten (Rinderschlitten) dürfen in der Stadt auf den Trottoirs überhaupt nicht, sonst auf allen steilen und abschüssigen Straßen auch außerhalb der Stadt nur dann gefahren werden, wenn sie dabei stets an der Deichsel oder sonstwie festgehalten werden.

Benutzung von Eisflächen.

§ 21. Die Eisdecke öffentlicher oder solcher in Privatbesitz befindlicher Wasserflächen, welche allgemein zugänglich sind, darf nur mit polizeilicher Erlaubnis zum Schlitten-, Schlittschuhlaufen und Schlittensfahren benutzt werden.

Königstein, den 29. November 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Infolge der Unmöglichkeit, eine zuverlässige Arbeitskraft zu bekommen, bin ich leider gezwungen, das von uns seither betriebene

Milchgeschäft

bis zur Rückkehr meines Mannes aus dem Felde

einzustellen.

Indem ich für das uns bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich die verehrl. Kundschaft, uns dasselbe auch bei Wiedereröffnung unseres Milchgeschäftes entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Joseph N. Flugel.

Königstein im Taunus, 30. November 1915.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht. 4000 Serben gefangen. Prizren eingenommen.

Großes Hauptquartier, 30. Novbr. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsstätigkeit blieb auf Artillerie- und Wurfminen-kämpfe an verschiedenen Stellen der Front beschränkt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff die Bahnanlagen von Ljadowitschi (südlich von Varenowitschi) an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Rudnik (südwestlich von Mitrovica) wurden feindliche Kräfte von Teilen der Armee des Generals von Abov zurückgeworfen. Hier und westlich der Sitnica von Truppen der Armee des Generals von Gallwitz wurden zusammen

etwa 1000 Gefangene

gemacht.

Bulgarische Kräfte nahmen am 28. November Prizren. Sie brachten

über 3000 Gefangene

und 8 Geschütze ein.

Oberste Heeresleitung.

Frankfurter Viehmarkt.

Frankfurt, 29. Novbr. (Amtliche Notierungen.) Zum Verkauf standen: 267 Ochsen, 39 Bullen, 2131 Färken und Kühe, 359 Kälber, 157 Schafe u. 538 (in der Vorwoche 422) Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes im Alter von 4 bis 7 Jahren M 73-77 (Schlachtgew. M 133-140), b) junge, fleischige, nicht ausgew. und ältere ausgew. M 69-73 (M 126-132), c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere M 60-66 (M 100-100), Bullen: a) vollfleisch. ausgew. Schlachtw. M 68-70 (M 120-125), b) vollfleisch. junge M 62-66 (M 112-120), c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere M 60-66 (M 100-100), Färken und Kühe: a) vollfleischige ausgew. Färken höchsten Schlachtw. M 68-73 (M 120-135), b) vollfleisch. ausgewählte Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren M 63-69 (M 120 bis 128), c) 1. wenig gut entw. Färken M 58-63 (M 116-126), 2. ältere ausgew. u. wenig gut entw. jüngere Kühe M 54 bis 60 (M 108-120), d) mäßig genährte Kühe u. Färken M 46 bis 52 (M 92-104), e) gering gen. Kühe u. Färken M 38-45 (M 87-108), Kälber: feinste Rahtälber M 76-80 (M 127 bis 133), mittlere Raht- u. beste Saugkälber M 70-75 (M 117 bis 125), geringere Raht- und gute Saugkälber M 65 bis 70 (M 110-119), geringe Saugkälber M 58-64 (M 98 bis 108), Schafe: Mähldämmer und Mähldämmer M 55-60 (M 120-130), geringere Mähldämmer und Schafe M 46 (M 110), Merzschafe —, Schweine a) vollfleisch. von 80-100 kg Lebendgew. M 108-100 (M 000-000), b) vollfleisch. unter 80 kg Lebendgew. M 78-93 (000-000), c) vollfleisch. von 100-120 kg Lebendgew. M 118-118 80 (M 000-000), d) vollf. von 120-150 kg M 129-129 1/2 (M 000-000), e) Fettschweine über 150 kg Lebendgew. M —, —, (M —, —), f) untreue Sauen u. geschnittene Eber M —, —, (M —, —), g) Kälber und Schweine werden bei lebhaftem, Kälber bei gedrücktem und Schafe bei ruhigem Handel ausverkauft.

Getreide und Futtermittel.

Frankfurter Fruchtmarkt vom 29. Nov. Das Angebot für Futtermittel ist etwas besser, doch ist das Geschäft angesichts der hohen Preise ähneln klein. Es kosten: Weizen M 77-79, Kleie M 51-52, Hopfenstreu 41-42, Haustuchschrot M 55-57. Alles per hundert kg ab Station.

Betrifft:

Biehzählung am 1. Dezember 1915.

Auf Beschluß des Bundesrates findet am 1. Dezember 1915 im Deutschen Reich eine Biehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafe und Ziegen. Die Zählung der in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember im Stadtbezirk Königstein im Taunus vorhandenen oben bezeichneten Vieharten erfolgt durch ehrenamtliche Zähler. Die erforderlichen Formulare zur Eintragung der verlangten Angaben werden von den Zählern den Haushaltungsvorständen übergeben werden. Diejenigen Haushaltungsvorstände, die angelegentlich die Vieharten befragen und bei denen eine Zählung nicht vorgenommen werden sollte, haben die erforderlichen Angaben am 1. Dez. bis abends 6 Uhr auf dem Rathaus zu machen.

Nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 26. August 1915 sind falsche Angaben unter Strafe gestellt.

Diese Bestimmung lautet:

„Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung aufgefordert wird, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden.“

Königstein im Taunus, den 30. November 1915

Der Magistrat. Jacobs

Bekanntmachung.

Die Organisation der „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“ hat sich zur Aufgabe gemacht, den bedürftigen Gefangenen durch Geldspenden und Versendung von Liebesgaben nach Möglichkeit ihr trauriges Los zu erleichtern. Sie übernimmt es insbesondere, aus eigenen Mitteln Liebesgaben an solche Gefangene zu übermitteln, deren Angehörige infolge ihrer eignen Bedürftigkeit nicht in der Lage sind, sie mit Geld oder Liebesgaben zu unterstützen.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz in Bad Homburg (Landratsamt) ist bereit, Anträge auf Uebermittlung von Geld oder Liebesgaben entgegen zu nehmen und wird diese Anträge dem Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden Abt. 7 „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“ übermitteln. Dem Gesuch ist eine Bestätigung der Bedürftigkeit der Angehörigen durch die Ortsbehörde und die genaue Adresse des Gefangenen und seines Regiments beizufügen. Bad Homburg v. d. G., den 28. Oktober 1915.

Der Königliche Landrat. J. B.: gez. von Bernus.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Königstein, den 20. November 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Lebensmittelbezugscheine werden morgen Vormittag von 11-12 Uhr auf hiesigem Rathaus, Zimmer Nr. 1, ausgegeben.

Königstein, den 30. November 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Alle sich hier aufhaltenden Landsturmpflichtigen, die im November 1898 geboren sind, haben sich bis Ende dieses Monats auf Zimmer 5 des Rathauses, vormittags, zur Landsturmrolle anzumelden. Die übrigen Landsturmpflichtigen haben sich immer am letzten Tage des Monats, in welchem sie 17 Jahre alt werden, anzumelden.

Königstein im Taunus, den 27. November 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabetha Löw,

geb. Herr,

im 76. Lebensjahr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Georg Löw

Familie Philipp Löw

Familie Vincenz Westeuburger

Familie Joseph Berninger.

Kelkheim, den 28. November 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Dezember um 3 1/2 Uhr, statt.

Pony,

zugest., a. Käufer, sofort b. l. a. vert. Langhroße 16, Fischbach.

Herrschafft. möbliertes Landhaus

in ruhiger Lage wird auf längere Zeit zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Ausführliches Angebot u. H. 100 an die Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Zu Weihnachten

empfehle:
Schulranzen
Damentaschen
Cigarrenetuis
Stulpen
Geldtaschen
Portemonnaies
Hosenträger u. s. w.
in reichster Auswahl und zu billigen Preisen.

franz Braun

Sattler und Tapezier
Königstein, Gerichtstr. 11.
Reparaturen können, da zur Zeit im Felde, nicht ausgeführt werden.

Verlobungskarten,
Verlobungsbriefe,
Glückwunschkarten,
Dankkarten

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Königstein.